

Freitag, 28. März 2014

10:00 Uhr	Performativer Einstieg
10:20 Uhr	Begrüßung <i>Henno Kröber, Sächsisches Bildungsinstitut</i>
10:40 Uhr	Statement Sich dem performativen Ereignis öffnen <i>Prof. Dr. Marie-Luise Lange, Technische Universität Dresden</i>
11:00 Uhr	Eröffnungsvortrag „to put experimental flesh on these cognitive bones“ - Performative Zugänge zu Lernen und Bildung <i>Susanne Schittler, Universität Koblenz</i>
12:00 Uhr	Präsentation Geschichte und zeitgenössische Tendenzen der Performance Art <i>Prof. BBB Johannes Deimling, NTA - Norwegian Theatre Academy</i>
13:15 Uhr	Mittagspause
14:30 Uhr	Vorstellen der Workshops
14:45 Uhr	Workshops (Runde 1)
17:45 Uhr	Abendessen
19:30 Uhr	Präsentation von Performances von Schülerinnen und Schülern, Studentinnen und Studenten aus den Workshops von Performance Art Studies sowie der Kunstpädagogik an der TU Dresden und der Universität Leipzig Ort: tjg. theater junge generation, Dresden

Samstag, 29. März 2014

10:00 Uhr	Workshops (Runde 2)
13:00 Uhr	Mittagspause
14:30 Uhr	Vernissage und Auszeichnung der Schülerarbeiten
15:15 Uhr	Präsentation Schwerpunkt Improvisation <i>Dr. Christopher Dell, Berlin</i>
16:15 Uhr	Kaffeepause
16:45 Uhr	Tischgespräche Reflexionsmöglichkeiten mit Referentinnen und Referenten sowie Künstlerinnen und Künstlern; Auswertung der Workshops, Gespräch über die Performances vom Vorabend
18:00 Uhr	Abendessen
19:15 Uhr	Präsentation von Performances

Sonntag, 30. März 2014

09:30 Uhr	Kurzpräsentation „Der Reichtum der Gruppe“ - Performance und kooperatives Lernen an einem Beispiel aus der Praxis: Ortspezifisches Performance-Projekt an einer Inklusionsgrundschule <i>Anna Stern, Universität Osnabrück</i>
10:00 Uhr	Kurzpräsentation "Beyond the Blackboard" – Zur performativ-künstlerischen Intervention in der Schule <i>Prof. Patricia Hoeppe, FHS Frankfurt/Main</i>

10:30 Uhr	Kaffeepause
11:00 Uhr	Kurzpräsentation Möglichkeiten der Performance im Unterricht <i>Johanna Bauer, Leipzig</i>
11:30 Uhr	Diskussion <i>Moderation: Marie-Luise Lange</i>
12:30 Uhr	Abschlussrunde

Gesamtmoderation: Henno Kröber

Während des Symposiums gibt es einen Inspirationsraum, in dem Texte, Reader und Bücher zum Thema Performance und Performativität ausliegen und Videos von Performances gezeigt werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich dort diverses Informationsmaterial zur Beschreibung von Performances und Performancelehre auf ein mitgebrachtes Speichermedium laden.

Themen der Workshops

1. Partizipation als Kunstform – was meint sie und was kann sie?

Anhand von partizipialen bzw. performativen Projekten der letzten zehn Jahre werden Ziele, Werke und deren Wirkung beleuchtet und diskutiert.

Barbara Caveng, Berlin

2. Performance und Stimme – Musik aus und mit dem eigenen Körper

Die Stimme ist das einzige „Instrument“, das seinen Sitz im menschlichen Körper hat. Dieser Workshop lädt dazu ein, die eigenen stimmlichen Möglichkeiten, die jeder mitbringt, auf performative Weise zu erweitern und in gemeinsam entwickelte Performances zu integrieren.

Anna Stern, Universität Osnabrück

3. Performativ-tänzerische Bewegungsstudien

Wir versuchen, den Körper als empfindsames Medium zu erfahren, eigene Wahrnehmungen zu begreifen und diese Informationen in Bewegtheit und Bewegung umzuwandeln.

Susan Schubert, Dresden

4. Körper als Skulptur – Installation und Körper als Inszenierung im öffentlichen Raum

Hub heißt ein Objekt, mit dem ich mich an ein sich im Bau befindendes Gebäude in Zürich andocke. Ich setze mich der sich transformierenden Umgebung und der Frage aus: Wie kommt in dieser Zone zwischen Geplantem und Gebautem ein Austausch zustande? Wie artikuliert sich dieser?

Prof. Heinrich Lüber, Züricher Hochschule der Künste

5. Absurdität ist nicht Nonsens

Performative Bilder muten oft absurd an. Die Irritation beim Betrachten absurder Bilder ist eine Qualität performativen Handelns. Der Workshop gibt einen Einblick in die Qualität des Absurden und zeigt auf, wie diese für den Unterricht nutzbar zu machen ist.

Arti Grabowski, Krakow

6. Besondere Körpererfahrungen in der Performance

Körperliches Risiko benötigt höchste Präsenz und Konzentration, Kooperation bedeutet Vertrauen, Auslieferung ans Material erfordert dessen Kenntnis – Performance Art ist Entgrenzung und Fokussierung!

Dr. Helge Meyer, Hildesheim

7. ALLTAG.FORSCHUNG.KUNST

Ausgehend von biographischem Material experimentieren wir mit unterschiedlichen Strategien ästhetischer Forschung und widmen uns dabei besonders performativen Ansätzen. Wir erproben performative „Forschungsdesigns“ und gehen den besonderen Interessen der Beteiligten nach.

Malte Pfeiffer, Oldenburg

Das Sächsische Bildungsinstitut führt diese Veranstaltung in Kooperation mit dem Institut für Kunstpädagogik an der TU Dresden, dem Institut für Kunstpädagogik Leipzig, dem Landesverband Sachsen des BDK e. V. - Fachverband für Kunstpädagogik, dem Performance Art Studies und dem theater junge generation durch.



UNIVERSITÄT LEIPZIG

BDK
Fachverband für Kunstpädagogik



Machen. Verstehen. Vermitteln.

Performance in der Schule
5. Kunstsymposium

28. – 30. 3. 2014

Anmeldung:

Kursnummer: SBI04924

Lehrerinnen und Lehrer im öffentlichen Schuldienst sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulaufsicht: Bitte melden Sie sich mit dem Fortbildungsformular auf dem Dienstweg an.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer freier Träger: Bitte nutzen Sie zur Anmeldung das Formular unter www.sbi.smk.sachsen.de/download/download_sbi/Anmeldung.pdf. Sie tragen Reise-, Verpflegungs- und Übernachtungskosten selbst.

Informationen zum Inhalt:

Henno Kröber
Sächsisches Bildungsinstitut
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul
Telefon: 0351 8324-373
E-Mail: Henno.Kroeber@sbi.smk.sachsen.de

Informationen zur Organisation:

Angela Römer
Sächsisches Bildungsinstitut
Fortbildungs- und Tagungszentrum
Siebeneichener Schlossberg 2
01662 Meißen
Telefon: 03521 4127-0
Fax: 03521 401698
E-Mail: Angela.Roemer@sbi.smk.sachsen.de

Herausgeber und Redaktion:

Sächsisches Bildungsinstitut | Dresdner Straße 78 c | 01445 Radebeul
Telefon: +49 351 8324 374 | E-Mail: kontakt@sbi.smk.sachsen.de
www.saechsisches-bildungsinstitut.de
Titelgrafik: Monika Sebczak
Auflage: 5.000
Druck: Löbnitz Druck GmbH



www.facebook.com/sbi2007

SÄCHSISCHES
BILDUNGSINSTITUT



5. Kunstsymposium

Machen. Verstehen. Vermitteln. – Performance in der Schule

28.- 30. März 2014



5. Kunstsymposium

Machen. Verstehen. Vermitteln. – Performance in der Schule

„Kunst artikuliert sich folglich nicht mehr in Form abgeschlossener und deutbarer Gestalten; ihr Format ist nicht der Sinn, das Symbolische, vielmehr schafft sie Prozesse und Ereignisräume, die begangen und erkundet, die erlebt und – im Wortsinne von Aisthesis – ‚aufgenommen‘ und beantwortet werden müssen.“

(Dieter Mersch: Life-Acts. Die Kunst des Performativen und die Performativität der Künste" In: Gabriele Klein, Wolfgang Sting (Hg.): Performance Positionen zur zeitgenössischen szenischen Kunst, Bielefeld 2005, 37)

Das 5. Kunstsymposium setzt mit „Machen. Verstehen. Vermitteln. – Performance in der Schule“ ein Thema in den Fokus, welches weit über das Fach hinaus geht. Performativität ist Kern von Bildungsprozessen. Experimentieren und sich Einlassen sind der Ausgangspunkt, um Neues zu entdecken. Im Fach Kunst ist Performance fest im Lehrplan verankert und steht als künstlerisches Bild, zum Bewusstmachen künstlerischer Strategien, die auch aus anderen Bereichen bekannt sind.

Das Symposium hat zum Ziel, entsprechende Kenntnisse und vor allem neuere Forschungsergebnisse für die Zielgruppen aufzubereiten, um sie dadurch in ihrer täglichen Vermittlungsarbeit zu unterstützen. Kunstlehrerinnen und Kunstlehrer aller Schularten, Lehrerinnen und Lehrer des künstlerischen Profils, der Neigungs- und Vertiefungskurse sowie pädagogische Akteure im Ergänzungsbereich erhalten wissenschaftlich fundierte Informationen in Vorträgen und können in Workshops praktische Erfahrungen sammeln.